

## Im internationalen Vergleich gut

Ärzte der Schweizer Grundversorgung bewerten die Leistungen des Gesundheitssystems am besten.

Die Schweiz nimmt regelmässig an den internationalen Befragungen der Stiftung Commonwealth Fund teil. 2022 wurden die Grundversorger befragt. Von den 1'114 Befragten und Grundversorger in der Schweiz bewerten über 90 Prozent die Gesamtleistung des Gesundheitssystems als gut oder sehr gut, was international erneut dem ersten Platz entspricht.

Die Mehrheit (81 Prozent) der Ärzte gibt an, dass die Qualität der Behandlungen, die sie angeboten haben, während der Pandemie gleich gut geblieben ist wie in der Zeit vor der Pandemie; nur elf Prozent haben eine Verschlechterung wahrgenommen. Dies ist international das beste Ergebnis und spricht für eine gewisse Robustheit der Behandlungsqualität in Krisensituationen.

### Zunehmender Stress

Über die Hälfte (58 Prozent) der befragten Ärzte ist äusserst zufrieden oder sehr zufrieden mit der eigenen Praxistätigkeit, was international einem ersten Rang entspricht.

Gleichzeit nimmt der Anteil gestresster Ärzte in der Schweiz zu: 43 Prozent bewerten ihre Arbeit als sehr stressig oder äusserst stressig, was im internationalen Vergleich jedoch dem zweitniedrigsten Wert entspricht. Eine mögliche Ursache für die Zunahme des Stressniveaus könnte die COVID-19-Pandemie sein, da mehr als die Hälfte (56 Prozent) der Ärzte angeben, die Arbeitsbelastung habe aufgrund der Pandemie etwas zugenommen oder erheblich zugenommen. Ein Drittel der Befragten ist indes mit der Work-Life-Balance in hohem Masse zufrieden, was im internationalen Vergleich der höchste Wert ist.

Über zwei Drittel (68 Prozent) der Ärzte in der Schweiz sehen den Zeitaufwand, der durch administrative Arbeiten (wie z. B. im Zusammenhang mit der Rechnungsstellung) entsteht, als grosses Problem. Im internationalen Vergleich ist

dies der höchste Wert und es entspricht einer deutlichen Zunahme seit 2019 (61 Prozent). Allerdings gibt ein grosser Anteil der Befragten an, dass sie weniger als zehn Prozent der Arbeitszeit für administrative Arbeiten aufwenden.

### Einzelpraxen nehmen ab

Die Befragung bestätigt den Trend zu Gruppenpraxen und die Abkehr von langen Arbeitswochen. Der Anteil Ärzte, die in einer Gruppenpraxis arbeiten, ist in den letzten zehn Jahren von 44 auf 67 Prozent gestiegen.

Gleichzeitig sinkt der Anteil an Ärzten, die lange Arbeitswochen von 45 oder mehr Stunden leisten. Waren es vor zehn Jahren noch 68 Prozent, die mehr als 45 Stunden in der Woche arbeiteten, sind es 2022 50 Prozent. Knapp ein Viertel der befragten Ärzte arbeitet zwischen 35 und 44 Stunden; ein weiteres Viertel unter 35 Stunden in der Woche.

Die Studie zeigt zudem, dass die Grundversorger in der Schweiz im internationalen Vergleich bezüglich elektronischen Austauschs (z. B. Labordaten oder Krankheitsbilder) mit anderen Gesundheitsfachpersonen in den hinteren Rängen fungiert. Abgesehen von der E-Mail-Kommunikation fällt auch das E-Health-Angebot vonseiten der Grundversorger für die Patienten in der Schweiz vergleichsweise begrenzt aus. [DT](#)

Quelle: Bundesamt für Gesundheit



ANZEIGE

# Speed up your practice

## Programat® CS6

- Schnelles Kristallisieren und Sintern von Restaurationen
- Hervorragende ästhetische Ergebnisse – Fall für Fall
- Offenes System, das Flexibilität und Sicherheit bietet

IPS e.max® CAD  
in etwas über

11 min<sup>[1]</sup>



[1] Programat CS6, Superspeed Kristallisation, 11:10 Minuten, IPS e.max CAD HT, MT, LT, IPS e.max CAD Crystal/ Glaze Spray oder Poliertechnik (Self Glaze), maximal zwei Restaurationen, F&E Ivoclar, Schaan.